

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Insertionsgebühren für die Halleische Zeitung...

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Nr. 1. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung. Halle, Dienstag, 1. Januar. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard. 1884.

Zum Neujahrstage.

Ein neues Jahr und mit ihm neue Wünsche, neue Hoffnungen oft getrübt, viel betrogener Menschlichkeit...

Und doch braucht die franke Welt nichts mehr als fleißige, unermüdete Hände und unerschöpfende, kampfbereite Herzen...

Nur ein Beispiel von vielen. Unter den Fragen des inneren Lebens in unserem Volk steht oben die sociale. Es ist viel über dieselbe disputirt und deklariert worden...

Und nun die anderen Gebiete der socialen Frage, auf denen kaum erst die Arbeit begonnen hat, das Gebiet der Krankenunterstützung und Unfallversicherung...

Er muß wachsen, er und sein Reich, sein Plan und sein Ziel, das Friede aus Erden und den Menschen ein Wohlgefallen sein will...

Sulzbach Zwingli geboren 1. Januar 1818.

Der diesmalige Neujahrstag bringt der reformirten Kirche ein ähnliches Gedächtnis, wie der deutsch-evangelischen der 19. November des Jahres 1883; am Neujahrstag 1884 wurde der Mann geboren, welcher für die Schweiz die ersten Anfänge der reformatorischen Bewegung brachte...

Die Hauptzüge seines Lebens dürften allgemein bekannt sein und brauchen nur kurz in die Erinnerung zurückgerufen zu werden. Er war wie Luther eines Bauern Sohn, stammte aus einem Tagelöhnerigen Geblüde...

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner Correspondent schreibt uns heute: In Ihrer politischen Jahreschau sind die Momente zusammengefaßt, welche den Uebergang Europas aus den unruhigen Verhältnissen, welche bei Beginn des Jahres zu bedenklichen Krisen zu drängen schienen...

Das Prinzip der Nichtintervention hat dort wie in andern Fällen seine Früchte getragen; es hat vor Allem dazu beigetragen, daß die westlichen Staaten Mittel-Europas ihren Anschlag oder ihre Annäherung an das deutsch-österreichische Bündnis suchten und fanden...

Wahrscheinlich aus der Feder eines reichsständigen höheren Beamten bringt die „Kreuzzeitung“ zwei Artikel über die bisherigen Ergebnisse der Politik des Statthalters, an deren Schluß beruht auf dem Resultat kommt, daß die Erwartungen, welche der Statthalter von denjenigen Elementen hegte, die zur Milderung an der Fortentwicklung der reichsständigen Verhältnisse berufen waren...

Die Würde der Regierung erfordert es, die die Aufgabe einer verhältnißmäßigen Milde zu suchen hinter die Fassade, unerschütterlichen Ansehens und anderen Demonstrationen mit der Strenge des Geheltes entgegen zu treten. Die Mittel dazu hat die Regierung in der Hand oder wird sie vom Reich, falls die Reichsversammlung nachweilt, erhalten...

Diese ebenfalls sehr bedeutsame Darlegung findet eine eigenthümliche Beleuchtung durch das im heutigen Morgenblatt schon erwähnte Gerücht, welches einen Wechsel in der Statthalterchaft der Reichslande als sehr wahrscheinlich bezeichnet.

Nach in Paris aus Madrid eingetroffenen Nachrichten soll die Königin des Grafen von Paris nach Madrid eine beschlossene Sache sein. Der Prinz würde im Palais des Königs Wohnung nehmen.

Nach einem Privat-Telegramm der „Post“ ist der englische Vorkämpfer, Lord Lyons, auf seinen Wunsch am Freitag vom Präsidenten Grey empfangen worden. Regierender Weise erregt die Auktion einiges Aufsehen und wird in Deputirtenkreisen vielfach als Beweis dafür aufgefaßt, daß sich England die einträgliche Stelle eines Mallers zwischen Frankreich und China durchaus nicht entgehen lassen will.

einig weiter zu forchen und so zu reinem Erkenntniß der evangelischen Wahrheit zu kommen. Leider war sein Privatleben nicht so unbesüßelt, wie man es wünschen möchte; die Gefahren, welche einem jungen Priester aus dem Colibat erwachen, hat er nicht vermieden, was ihm später von römischer Seite und noch neuerdings von Janßen zum Vorwurf gemacht worden ist. Von Glarus wurde er 1516 nach dem berühmten Wallfahrtsort Einsiedeln verlegt, wo er Gelegenheit hatte, den Aberglauben der römischen Kirche in recht auffälliger Gestalt kennen zu lernen...

einer Quelle des Segens und Glückes geworden ist; sein eheliches Leben war unanständig und liebesvoll. Lange freilich sollte er sich dieses Glückes nicht erfreuen; die politischen Stürme, durch den konfessionellen Gegensatz heraufbeschworen, brachten immer bedrohlicher daher; man verließ sich in Zürich von den katholischen Kantonen, welche ihrerseits auf die Hilfe des Kaisers rechneten, des Schutzes, ging aber nur schwach gerüthet und mit geringen Hoffnungen in den Kampf. Zwingli war selbst mit unter den bei Kappel kämpfenden und fiel nutzlos freitend, aber die Niederlage seiner Sache mit befriedelt. Ein sühner, tapferer Mann, dabei ein aufrichtiger Patriot und wahrheitsliebender Mensch, so sieht Zwingli vor unsern Augen. Zur wahren Größe stellt ihm die Tiefe des Gemüths und jene religiöse Begeisterung und Innigkeit, sowie der Pfaffenfeindthum, den wir so sehr bei den westlichen Zielen Luthers gedenken. Daß diese beiden Mächte sich nicht recht nahe kommen konnten, sondern in einem gewissen Antagonismus stehen mußten, begreifen wir durchaus. Die nichterne, verstandsmäßige, etwas hausbackene Geistesrichtung Zwinglis, welcher nicht bloß die abergläubigen Verirrungen des Katholizismus, sondern auch die berechtigten Elemente der religiösen Mystik aus dem Gottesdienst und der Lehre zu entfernen sich bemühte, mußte den tiefinnigen und gemüthsvollen Lutherunpathisch berühren, und es ist bekannt, wie dieser Gegensatz bei der persönlichen Begegnung der beiden Männer im Religionsgespräch zu Marburg (Herbst 1529) ihren Ausdruck in Luthers Wort fand: „Ihr habt einen andern Geist, als wir.“ Er lebt allerdings in der schweizerischen Reformation in andrer Weise als in der deutschen, und es kommt nicht, diesen Gegensatz ungeachtet zu verschleiern; es war eine Fügung Gottes, daß für die reformirte Kirche in Calvin ein stärkerer Geist und Neubegründer erschien, der auch für Luthers Wesen ein tieferes Verständnis hatte, als Zener. Zumeist mag die reformirte Kirche den vierundzwanzigjährigen Geburtstag ihres ersten Begründers feiern; — der deutsch-evangelischen Kirche, welche noch von den Erinnerungen an das Jubelfest ihres Reformators zehrt wird Zwingli Freund bleiben; bei Luthers rühiger Größe kann er in Deutschland als reformatorischer Held seine Stelle finden.

Das Experiment, welches in Spanien mit dem aus Elementen der dynamischen Vinken zusammengesetzten Ministerium Posa da de Herrera angestellt wurde, muß, nach den neuesten Madrider Depeschen zu urtheilen, als vollständig mißglückt betrachtet werden. Es zeigt sich nur zu deutlich, daß der vorgeschrittene Liberalismus sich selbst und andere läufige, als er glaubte, die Institution des erblichen Königtums mit dem Prinzip der nationalen Souveränität und ihrem ganzen Geholge von „Freiheiten“ und „Reformen“ unter einen Hut bringen zu können. Die ohnehin nicht übermäßig feste Position des Ministeriums Posa da de Herrera verfiel seit dem Momente seines Geschäftsantritts einem ununterbrochenen Abwärtsdrucksprozeß, der gegenwärtig bis zur gänzligen Stillung des Kabinetes vorgeschritten ist. Letzteres führt nur noch eine Scheinexistenz, welche nur in dem Falle — vielleicht — einem realen Anstalt gewinnen könnte, wenn der König den Konseilspräsidenten zur Auflösung der Cortes und zur Ausübung von Reuehalten ermächtigen wollte, eine Hoffnung, deren Verwirklichung in weitem Maße steht, nachdem die dynamische Linse geseigt hat, wie wenig sie zur Lösung schwieriger politischer Probleme befähigt ist.

Vermischt Nachrichten.

Berlin, den 30. December.

Der Direktor im Justizministerium, Wirkliche Geheimde Ober-Justizrat **Nebe-Fingst** ist an Stelle des verstorbenen Wirklichen zum Unterstaatssekretär im Justizministerium und der Geheimde Ober-Justizrat und vortragende Rath im Justizministerium mit dem Charakter als Wirklicher Geheimde Ober-Justizrat ernannt worden.

Ein vierelantandjähriges **Landraths-Jubiläum** hatte der Kreis Kottbus am 28. Febr. heute zu feiern, das Andenken an die am Weihnachts-Heiligabend 1633 vollzogene Wahl des „Kriegs-Kommissars des Kottbusischen Weichbildes“. Das Amt der Landräthe stammt aus der Mitte des 30jährigen Krieges. Im Clevischen hatte man schon längere Zeit derartige ständische Beamte, welche vornehmlich in damaliger schwerer Zeit bei Brandschandungen, Einquartierungen u. d. Vermittelung zwischen dem fordernden Heere und dem liedernden Lande übernahmen; und als Graf Adam Schwarzenberg von daher als Minister an den Hof des kaiserlichen Georg Wilhelm gezogen wurde, verlegte er das neue Amt, das sich im Westen so gut bewährt hatte, auch in den Osten einzuführen. Im Jahre 1637 soll der erste „Landes-Kommissarius“ der Mark gewählt worden sein. Dem folgte ein Kreis nach dem andern. Nicht in römischer Erde, sondern häufig langsam und je nachdem es das Bedürfnis erforderte.

Ein Transport ausgeführt **schöner Streits** ging an Herrn von Weichroder in Berlin auch zum diesmaligen Jahreswechsel wieder aus Aufbruch, als deren größte Exemplare von dem Verfasser zum Geschenk für Kaiser Wilhelm II. bestimmt sind. Die Uebersetzung dieser wohlgeschriebenen und sofortigen aller nützlichen (die nach Berlin veranderten Prachtexemplare stellen sich pro Stück auf circa 120 Mark) erfordert große Sorgsamkeit, da dieselben permanent frisches Papier notwendig haben, und der Transport wird denn auch von einem sichhabenden Manne bis Berlin begleitet. Der in letzter Zeit aus der Wolga nach Petersburg eingeleitete große Streik, dessen Preis sich auf circa 300 Mark stellen dürfte, bleibt übrigens im Lande; er ist nach dem „D. T.“ für die kaiserliche Tafel in Gaischina bestimmt. Dortin wandert auch alljährlich in die Neujahrstage ein Geschenk von 100 Fäshen des besten, ganz frisch gewonnenen Altstrand-Kaviars, die nach altem Brauch von einer Hofkammerdeputation dem Zaren dargebracht werden.

Ein **Wort- und Selbstmordverbrechen** hat die Wiener Lokalpresse um einen schrecklichen Fall berichtet. Der Schulmagdgeschickte **Sofian Prohaska**, ein junger, ungefähr 23jähriger Bursche, hatte vor einigen Monaten bei Frau Gisela Pollak, Gumpendorferstraße Nr. 11, bedient, ein Liebesverhältnis angeknüpft. Das Mädchen löste firtlich die Liaison und erfuhr den Schmach der heftigen ferneren Weidung einzutreten. Prohaska bemühte sich vergeblich, das Mädchen zu bewegen, das Verhältnis wieder aufzunehmen und löste den Entschluß, an Katharina Petrat Rache zu nehmen. Am 27. d. Abends nach 7 Uhr lauter Prohaska in der Einfahrt des Hauses Nr. 11 der Gumpendorferstraße seiner ehemaligen Geliebten auf und als diese ergriff, feuerte er einen Revolverkugeln gegen sie. Das Mädchen kam, von der Kugel getroffen, schwer verletzt zusammen. Unmittelbar darauf schloß ein zweiter Schuß, den Prohaska gegen seine Brust abgab. Auch er war gefährlich verletzt zusammengebrochen. Die Deputation hatten die Hausleute herbeigekollt, welche zunächst den Verwundeten Hilfe leisteten und dann das Polizeikommissariat in Mariasith von dem Geschehen in Kenntniß setzten.

Ein gefährliche **Giftmischerin**, eine 25jährige Frau namens van der Linden, Mutter von drei Kindern, steht in Leyden (Niederlande) unter der Anklage vor Gericht, im Laufe vorigen Jahre sechszehn Personen vergiftet zu haben. Die Opfer waren fast sämtlich Mitglieder ihrer Familie, deren Leben sie bei verschiedenen Versicherungen-Gesellschaften heimlich vergiftet hatte, um sie dann zu vergiften und nach ihrem Tode das Geld einzukassieren. Das Verbrechen wurde unter folgenden Umständen entdeckt: Eine Familie in Leyden, namens Franzhagen, verlor an einem Tage die Mutter und ein Kind von acht Monaten. Auch der Vater erkrankte und mußte ins Spital gebracht werden. An jedem Falle waren Symptome der Vergiftung wahrnehmbar, und die Untersuchung der Leichen stellte die selbe auch als wirklich geschehen dar. Es wurde constatirt, daß Frau van der Linden in das Haus ihrer Verwandten gekommen sei und Gift in die Milch gegeben habe, welche am Feuer gewärmt wurde. Nach dem Tode Frau Franzhagen's und ihres Kindes erinnerte man sich, daß während der letzten zwei oder drei Jahre eine Anzahl Mitglieder der Familie unter denselben Umständen gestorben sei, und die exhumirten Leichen von zwei Kindern zeigten auch thätigliche Spuren von Gift. Ein Cousin Frau van der Linden's, ein Soldat, den sie vor fünfzehn Monaten zu vergiften verfußt hatte, ist sehr krank, und Herr Franzhagen schwört in großer Gefahr. Die Angeklagte hat ihre Schuld eingestanden. Ihr Gatte ist un-

schuldig. Die Gefangene hat selbst fünf Kinder verloren, und es ist wahrscheinlich, daß sie auch diese vergiftet habe. Die Giftmischerin befindet sich im Gefängnis zu Haag.

— Ein **Erholungshaus für Arbeiter** soll im Districte von London errichtet werden, in welcher sich die schwer arbeitenden Bewohner jenes Stadttheils von den Mühen und Sorgen ihrer täglichen Arbeiten erholen und auf vernünftige Weise vergnügen können. Die Halle wird eine Bibliothek nebst Lesezimmer, mehrere Klassenzimmer, eine Turnhalle, einen Concertsaal und andere Einrichtungen enthalten, welche zur Erholung und Bildung des Geistes und Körpers erforderlich sind, und wird dem Publikum theils ganz frei, theils gegen Zahlung eines geringen Betrages oder Entrees zugänglich sein. Die auf 75000 Pf. St. veranschlagten Bau- und Einrichtungskosten sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden; es find dem Comité, welches die Sache in die Hand genommen hat, von einem philanthropischen Herrn bereits 12000 Pf. St. zur Verfügung gestellt worden.

lokales.

Halle, 31. December.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist mit uns vollständig verknüpfte angeordnet.

Nach der von vorigen Sonntag abgegangenen Generalversammlung des Vereins für städt. Interessen wurde zunächst von dem Herrn Vorsitzenden der Jahresbericht vorgelesen. Das Vereinsjahr 1883 bot im Ganzen wenig anregende Momente. Die Theilnahme der Bürgerchaft an den Vorträgen des Vereins ist, wie im vorigen Jahre, sehr gering geblieben. Der Verein fast ohne Ausnahme bei, wenn derselbe zur Erlangung und Erhaltung von Wünschen der Bürgerchaft nützlich machen konnte; andererseits ist dem Verein eine oftmals wiederholte Gelegenheit eines Theiles der Bürgerchaft nicht erspart geblieben. Da aber, wo es galt, eine Meinung offen auszusprechen, oder Wünsche, die hinsichtlich der städtischen Verwaltung geäußert wurden zum Ausdruck zu bringen, Mängel der Verwaltung zu bezeichnen, oder die Ausführung der Stadtverordnetenversammlung zu beantragen, wurde die Bürgerchaft nicht mehr so zahlreich erschienen, wie im vorigen Jahre. Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

fonten. An die Behergung schloß sich eine Aufführung verschiedener Märchenbilder, dargestellt von Kindern der Mitglieder, die recht gelungen verlief und allgemeine Heiterkeit erregte.

— Im Restaurant vom „Rosenthal“ fanden gestern Abend zwei Weihnachtsfeiern statt, die des Krieges-Begräbnisvereins und des Vereins der Krieger von 1866 ab, die beide in höchst solenner Weise verliefen. Der Glanzpunkt bildete die Behergung der Kinder der Kameraden, die mit allerlei Spielzeug u. d. beschenkt, dadurch hoch erfreut wurden.

— Der Verein „plattbüßige Vereinigung“ hatte innerhalb seiner Mitglieder und deren Angehörigen am Sonnabend Abend im „Reichsanzeiger“ eine Weihnachtsfeier entrichtet, die allseitig befriedigte und die Theilnehmer für längere Zeit auf das Gemüthlichste vereinigte. Die von Herrn Director Engelhardt vor noch nicht langer Zeit in's Leben gerufene Neue Akademie der Tonkunst hatte gestern Abend Veranlassung, 2 eine musikalische Soirée veranstalten, die für die Jubler eine um so größere Bedeutung haben mußte, da sich außer den Schülern der Anstalt auch die Lehrer derselben an der Ausführung der sehr gebildeten und reichhaltigen Programme, welche die verschiedenen Componisten anwies, beteiligten. Herr und Frau Engelhardt, welche namentlich was Kunstgutes, richtiges Mittheilen, Einwirkung u. d. bezieht, lange Zeit die einflussreichsten Studien bei hervorragenden Meistern gemacht haben und denen eine reiche Erfahrung zur Seite steht, sind in Folge dessen wohl befähigt, ihren Schülern resp. Schülern die beste Anleitung zu geben und als Vorbild zu dienen. Das Programm des Abends, welches durch ein von Frau Engelhardt vorgetragenem Nocturne von Chopin eröffnet wurde, verlief in 2 Theile, deren erster durch Herrn und Frau Engelhardt mit Auszeichnung der ersten Viere durch Herrn und Frau Engelhardt geleitet wurde. Die zweite Theil wurde durch Herrn und Frau Engelhardt geleitet. Die zweite Theil wurde durch Herrn und Frau Engelhardt geleitet. Die zweite Theil wurde durch Herrn und Frau Engelhardt geleitet.

Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

Die Verhandlungen der Bürgerchaft zu erretzen geblieben. Was nützlich und hervorzuhebende wurden, sind die folgenden: Die Vorträge der Stadtverordnetenversammlung, die die Bürgerchaft nicht erspart geblieben, da hat sich der Verein immer der Theilnahme der Bürgerchaft zu erretzen geblieben.

**Deutsche Militärdienst-
Versicherung-Anstalt in Hannover.**

Die Ehrenpflicht, dem Vaterlande als Soldat zu dienen, verlangt die patriotische Ausgabe der besten Kräfte und nicht dafür eine Schade der körperlichen und geistigen Entwicklung, deren gute Erfolge sich in allen höheren Berufsweigen vortheilhaft geltend machen. Sie legt aber zugleich den Eltern und Verlegern junger Männer in vielen Fällen Gedulde auf, die nur zu oft in drückenden Sorgen Verwallung gehen.

Diese Sorgen möglichst zu erleichtern, die Kosten der Dienstzeit für den jungen Officier und Unterofficier, für einjährig freiwillige und dreijährig dienende auf eine Reihe von Jahren zu verteilen, indem den Familienvätern und Vermittlern der besten Kräfte, deren Söhnen mit einer verhältnißmäßig sehr geringen, einmalig, jährlich, halb oder vierteljährig zu zahlenden Prämie ein Kapital von 100 bis 3000 Mark für den Fall ihres Eintritts in die Armee im Voraus zu sichern, ist der Zweck der Deutschen Militärdienst-Versicherung-Anstalt. Dasselbe hat — seit 1878 in Hannover bestehend — in Sachsen, Böhmen, Baden, Hessen, Mecklenburg, Elsaß und Frankfurt a. M. das Vertrauen des Publicums erworben und bedeutende Erfolge gehabt. Nach strenger Prüfung ihrer Statuten und ihrer Berechnungs-Gründlagen seitens des Königlich Preussischen Ministeriums des Innern sind der Deutschen Militärdienst-Versicherung-Anstalt unter Verlegung ihres Sitzes nach Hannover durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 25. August d. J. die Rechte einer juristischen Person und die Concession zum Geschäftsbetrieb in Preußen ertheilt worden, und ist der letztere seit dem 1. October d. J. in Kraft getreten. In Sachsen, Böhmen, Baden, Hessen und Mecklenburg von Söhnen im Alter bis zu 17 Jahren bestens empfohlen werden.

Die General-Agentur für den Regierungs-Bezirk Merseburg hat Herr Carl Poppe in Halle, Wallstraße IV. 1, der durch Prospecte, Statuten und Beschreibungen gern jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Verfallende Beiträge werden unter Vorbehalt der Nützlichkeit des Unternehmens hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 30. November 1883.

**Der Königlich Regierungs-Präsident
von Diest.** [31]

Bekanntmachung.

Die Magistrate und Ortsbehörden, denen die Militär-Stammrollen in der Kürze zugehen werden, mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß die Stammrollen, nachdem sie nach den bestimmten Vorschriften aufgestellt beziehungsweise vervollständigt, spätestens bis zum 15. Februar d. J. an mich zurückgeleitet sein müssen.

Die Bekanntmachungen wegen Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle sind seitens der Magistrate und Ortsbehörden sofort zu erlassen. Dabei wird zur Vermeidung jederbald vorzukommender Fehler noch darauf hingewiesen, daß von den anzuweisenden Behörden unter dem Geburts- resp. Wohnungsschemen vorzulegen und mit den Stammrollen an mich einzureichen sind, daß die Militärpflichtigen genau nach dem Abwacht ohne Rücksicht ob sie fremd oder am Orte geboren sind, in die Stammrollen einzutragen, und daß Nachträge in der Stammrolle nur im Falle von Nachträgen auf die Nachtragenden nach deren Lebensalter gehören.

Nach Erwarte, daß bei Aufstellung der Stammrollen überall mit der größten Sorgfalt verfahren wird, die den Stammrollen beiliegenden Formulare zu Geburtsnachträgen und baldigst an die Herren Beamten abzugeben.

Halle, den 28. December 1883.

**Der Königlich Landrath des Saalkreises,
Weichse Regierens-Rath
C. v. Krosigk.** [32]

Bekanntmachung.

Zinsen-Bahlung

bei der städtischen Sparkasse zu Halle a/S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1883 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hieselbst in der Zeit vom 2. bis incl. 23. Januar 1884 Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr und zwar:

für die Bänder von Nr. 1 bis 10000 bis 12. Januar,
" " über Nr. 10000 vom 14. bis 23. Januar
stattfinden, wobei noch auf die Bestimmung des § 5 d. Statuts aufmerksam gemacht wird, wonach die nicht erholdenen Zinsen dem Capital zugesprochen und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden.

Zu dem Zweck muß während der Dauer der Zinsenzahlung, also vom 2. bis incl. 23. Januar, der übliche Verkehr, Central-Ginzahlungen und Rückzahlungen auf die Stunden von Vormittags 8 bis 11 Uhr beschränkt werden.

Halle, im December 1883.

**Das Directorium der städtischen Sparkasse.
Zornial.** [27]

**Große Versteigerung
herrschaftlicher Möbel.**

Halle a/S., Brüderstr. 5 I
verkauft ich
Sonnabend den 5. Januar 1884
von 10 Uhr Vormittags ab, gegen gleich baare Bezahlung, viele herrschaftliche Möbel, unter anderen einen hochherrschaftlichen schwarzmaten Damencalon mit blankgold Seidenbezug, drei hochlegante matt und blank Kupbaumatons mit Seidenpflüßchenbezügen, 8 überpolsterte Plüschgarnituren in allen Farben, prachtvoll, sehr gediegen gearbeitete Eichen-reich auf Grund gestochene Speise- und Herrensimmers-Möbel, sowie einzelne Stühle, Bettstellen, Sophas, Spiegel, Schreib-, Speise-, Sopha-, Spiel- und Kippstühle, Bilder, Uhren, Teppiche u. v. A.

**Der Königlich Gerichtsvollzieher
Petschick.**

Beistellung der Möbel **Donnerstag und
Freitag von 10-4 Uhr.** [19]

Neues Abonnement.

1884, I. Quartal.

Auf das: Erste politische Witzblatt
Deutschlands:

**Kladderadatsch,
Humoristisch-satirisches Wochenblatt.**

Preis pro Quartal 2 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern und Buchhandlungen.

Die Verlagsbuchhandlung A. Hofmann & Co.
in Berlin, Kronenstraße Nr. 17. [41]

Handelsregister

des Königlich Amtsgerichts zu Halle a/S.
Zusolge Verfügung vom heutigen Tage ist an demselben Tage folgende Eintragung erfolgt:

In unserm Brocurrenregister ist unter No. 286 die seitens des Kaufmanns Friedrich Otto Hennig in Halle a/S. als alleiniger Inhaber der unter No. 1353 hiesigen Firmenregisters eingetragenen Firma: "**Otto Hennig**" dem Kaufmann Otto Stöbe hier ertheilte Brocure eingetragen worden.
Halle a/S., den 27. December 1883.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII. [33]

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Durch die Güte der Herren Brocureure Dr. Dr. Hering, Märker, Dämmler, Glochau, Neumann und Wellhausen sind wir in Stand gesetzt, auch in diesem Winter zu einer Reihe von 6 Vorträgen zum Besten unseres Vereins einzuladen. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Der erste Vortrag findet statt:
**Donnerstag den 3. Januar 1884, 6 Uhr Abends
im Volksschulsaal.**

Herr Prof. Dr. Hering: „Die Viebeschäftigkeit der Reformationszeit.“

Abonnementskarten zu diesem und den folgenden fünf Vorträgen sind für 1 \mathcal{M} . in Entrittskarten zu jedem einzelnen Vortrage für 1 \mathcal{M} . in der Buchhandlung von Schradel & Simon, Marktplatz 23, zu haben. Die Abonnementskarten sind jedesmal vorzulegen, die Eintrittskarten sind abzugeben.

Der Vorstand. [21]

Fröbelscher Kindergarten.

Den gebrechen Eltern empfehlen wir unseren seit 15 Jahren bestehenden Kindergarten für das Alter von 2½ bis 6 Jahren. Geräumige, passende Lokalitäten selbst freundlichem Garten mit Veranda im eigenen Grundstücke. Alle Vortheile für gesunde Entwicklung der uns anvertrauten Kleinen. Aufnahme jederzeit.

**Von Hauptmann Koestler,
Marie Koestler,
geprüfte Kindergärtnerin.** [10]

Günstige Lotteriezettel Original-Loose
der Kön. Domban. Zieh. 15. Jan. 1884 a 3 \mathcal{M} . Hauptg. 75000 \mathcal{M} .
der Ulmer Domban. Zieh. 18. Febr. 1884 a 3 \mathcal{M} . Hauptg. 75000 \mathcal{M} .
der Kön. St. Martins. Zieh. 5. Jan. 1884 a 1 \mathcal{M} . Hauptg. 20000 \mathcal{M} .
Alle 3 Loose mit amt. Listen versende frei gegen Einzahlung von 7,60 \mathcal{M} .
Für 20 \mathcal{M} . sende 2 Ulmer, 2 Ulmer u. 8 Martins-Loose mit amt. Listen frei.
Agenten werden gesucht, erhalten Loose in Commission und bef. hohen Rabatt.
General-Debit August Fuhs. Rülchm (Ruhr). [4]

**Schering's Pepsin-Essenz, nach Vor-
schrieb von Dr. Oscar Liebreich, Profes-
sor der Arzneimittel-Lehre an der Universität
zu Berlin.** Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der
Verdauung, Sodbrennen, Magenverengung, die Folgen
übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch
diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit be-
seitigt. Preis per Flasche 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} . und 2 \mathcal{M} .

Schering's reines Malzextract.
Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen
und Kinder, sowie Haasmittel gegen Husten und Heiserkeit.
Preis per Flasche \mathcal{M} 0,75.

Schering's Malzextract mit Eisen.
Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Bleich-
sucht) etc. Preis per Flasche \mathcal{M} 1,00.

Schering's Malzextract mit Kalk.
cawächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an so-
genannte „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu em-
pfehlen. Preis per Flasche \mathcal{M} 1,00.

**Drogen, Chemicalien, deutsche und aus-
ländische Specialitäten** empfiehlt **Schering's
Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 19.**
Niederlagen in Halle a/S. in allen Apotheken. [40]

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur echt WENN JEDER TOPF *Freiliebzig*
DIE UNTERSCHRIFT
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung
einer vortrefflichen Kräftsuppe, sowie zur Verbesserung und
Würze aller Suppen, Saucen, Gemüße und Fleischspeisen und
bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Be-
quemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniß im Haus-
halte. Vortzgliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-
Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren Dietz & Richter in Leipzig; [45]
" Geyer & Ackermann in Leipzig;
" Ferd. Bohnenstiel Nchf. in Magdeburg.

Ein ord. mit guten Zeugnissen ver-
sehener Verwalter (nicht vom sofortigen
Antritt. Vork. Vork. Vork.) erwünscht.
V. Peter, [26]
Postmarkt bei Teutschenthal.

Zum 1. März oder auch schon früher
wird eine in allen Theilen der Land-
wirtschaft wohl erprobte Wamml
gekauft; Zeugnisse für unter A. B. post-
lagene Arten einzuliefern. [18]

Ein Haus

in einem größeren Dorfe mit einigen
Morgen Land fast zu kaufen [25]
A. Blosser, Schmeckstr. 17/18.
Colmer (Obern)
Domloose a 3 Mk.
Kinderheilstättenloose a 1 \mathcal{M} . [55]
Ernst Haassengier.

Für 1 Mittergut, Prov. Sachsen,
wird pr. 1. Febr. März 1884 ein in
dopp. lanw. Buchführung, erf. Land-
wirth als Buchhalter mit Uebernahme
d. generel. Hofgeschäfte (Speiserver-
waltung, vorhand.) gesucht. Gehalt nach
Uebereinstimmung. Bewerber, welche bereits
in ähnl. Stellung war, wollen sich vor-
erst schriftlich melden an **H. Hönke,
Halle a/S., gr. Klausstr. 8.** [5]

Der Johann oder auch
früher wird ein Gut mit
nur rübenfähigem Boden
zu pachten eventuell zu kau-
fen gesucht, wo für Ueber-
nahme circa 27,000 Mark
genügen. Selbstreflektanten
ersuche Offerten unter **Seh.
28 Mühlberg an der Elbe
niederzulegen.** [85]

Ein größerer Laden u. Zubehör
in bester Geschäftslage, wenn mög-
lich mit Leipzigerstr., zu mietzen
gesucht. Offerten sub T. 19116 bei
H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7, niederzul. [17]

Vand- u. Stadtwirtschafts-
ferin, Kochmädchen, per. Köchin,
Verkaufslin., jung. Wädh., zur
Stütze der Hausfrau, Wädh.
für Küche und Hausarbeit und
Kinderwädh., weis sofort und
später nach
**Pauline Fleckinger,
Leipzig, Gertrudestr. 6.** [86]

Laden-Vermittlung.
Der in meinem Hause am Markt
befindliche Laden mit dem darüber lie-
genden Lagerraum, welcher bisher von
der Tapeten-Handlung **F. A.
Schütz** innegehabt, ist per 1. April
zu vermietzen. Bedingungen darüber
in der Fröhe'schen Papierhandlung zu
erfahren. [8]

Der Laden **Brüderstr. 4** nebst
den angrenzenden Räumlichkeiten ist
per 1. Januar oder später zu ver-
mietzen. [61]

In einer Prouinzstadt nahe bei
Halle a/S. ist ein zum Betriebe
eines jeden Geschäftes (außer Material-
waaren) geeignetes, freundliches

**Verkaufslocal
am Markte belegen,**
nebst passender Wohnung zu ver-
mietzen. Reflectanten belieben ihre
Adressen unter **Offize „B. K. 12“**
zur Weiterbeförderung zu senden an
die Herren **Haasenstien &
Vogler, Halle a/S.** [9]

Ziehung 15. u. 17. Januar.
Götter und Ulmer

Dombau-Loose
a 3½ \mathcal{M} . beide zel. 6 \mathcal{M} 40 \mathcal{P} .
incl. Porto u. Zinsen. 10 Loose
je 6 30 \mathcal{M} . Kinderheil-
stätten-loose a 1 \mathcal{M} , 16 Loose
7 \mathcal{M} . Alle 3 Loose mit 3 Pfenn
75000, 48000, 30000, 19200,
15000, 10000, 9600, 8 baars
Geld.
Nur Originalloose verfertigt werden
mit dem Verkauf beauftragte
Haupt-Collecteur
**A. Eulenberg,
Eberfeld.** [7]

Piano, neu, eleg. Schreier
u. mit vorz. Kl. Ton, wird sehr bil-
lig verk. Zentnerstraße 11 b 2 Tr. [36]

Thüringer Aromatique.
Ein sehr kräftiger, erwidernber
Magnifique u. Ritter 60 \mathcal{M} .
Liter mit Flasche u. franco 4 \mathcal{M} .
Nämlich 1/2 Liter. [46]
J. Kottmann, Apoth.

Kein Husten mehr!
Meine **Wischelbonen** befeitigen
jeden Husten. Dieselben ver-
kaufe in Paqueten von 30 \mathcal{P} . ab.
[58]
Carl Koch, Gertrudestr. 1.
Für ein junges Mädchen von 20
Jahren aus guter Familie, mit den
häuslichen, sowie mit Handarbeiten
vertraut, wird Stellung in oder bei
Halle zum März oder April d. J.
als Stütze der Frau gesucht.
Ansprüche auf die Familie erwünscht.
Off. bef. **C. W. Ockenhauer**
in Eilenburg. [49]